Unterstützer und Förderer des Tiergarten Nürnberg

Newsletter Mai 2020 #2

Liebe Tiergartenfreunde,

wie Ihr sicherlich alle bemerkt habt, ist der Tiergarten endlich wieder geöffnet und wir können nun erneut mit eigenen Augen verfolgen, wie die Bewohner sich um ihre in den letzten Monaten geborenen Nachkommen bemühen und die Sonne des Spätfrühlings genießen. Informationen zu Beschränkungen und aktuellen Besucherzahlen finden sich auf der offiziellen Tiergartenhomepage.

Somit haben wir die Möglichkeit, in einer etwas anders gestalteten Ausgabe des Newsletters, auf ein Thema einzugehen, das uns sehr am Herzen liegt: den Beitrag "unseres" Tiergartens zu Forschung und Artenschutz. Bereits seit vielen Jahren und schon lange bevor es durch den Erlass der Richtlinie 1999/22/EG des Europäischen Rates zu einer Voraussetzung für das Betreiben von Zoos geworden ist, wurde im Tiergarten Nürnberg erkannt, dass wissenschaftliche Forschung eine zentrale Aufgabe zoologischer Einrichtungen ist und direkt zum Schutz bedrohter Arten beiträgt. Dies wurde nicht zuletzt durch die Gründung der im Tiergarten ansässigen Artenschutzgesellschaft YAQU PACHA im Jahr 1992 untermauert.

Im Laufe der Jahre wurden vom Tiergarten Nürnberg, YAQU PACHA und uns Tiergartenfreunden eine Vielzahl von Forschungsprojekten initiiert, durchgeführt oder finanziell unterstützt. Diese Projekte sind höchst vielfältig, abhängig vom jeweiligen thematischen Hintergrund oder der Region, in der ein bestimmtes Tier beheimatet ist. Ihnen allen gemein ist jedoch, dass sie das Ziel verfolgen, das Fortbestehen einer Tierart sowie ihres natürlichen Lebensraumes zu sichern.

Mit der Fertigstellung der neuen Homepage www.forschen-handeln-erhalten.de wurde jetzt eine Plattform geschaffen, auf der diese Projekte in strukturierter Weise gemeinsam mit weiterführenden Informationen und Bildern vorgestellt

werden. Dadurch wird nicht nur dieser wichtigen Arbeit Rechenschaft getragen, sondern es werden auch deren Ergebnisse und Erfolge all jenen präsentiert, die durch ihre Hingabe, ihr Interesse und ihre Spende vieles davon überhaupt erst möglich gemacht haben.

Gerade in einer Zeit, in der Tiergärten regelmäßig Anfeindungen ausgesetzt sind, die nicht selten ebenso unfundiert sind, wie sie emotional vorgetragen werden, ist diese Homepage ein wichtiger Schritt um die Bedeutung empirisch erhobener, belastbarer Daten für das Verständnis der Biologie und den Schutz bedrohter Tierarten besser zu erklären.

Gerne möchten wir deshalb im Rahmen dieses Newsletters einige auf der Homepage aufgeführte Projekte sowie den Beitrag unserer Vereine zu ihrer Verwirklichung kurz ansprechen. Darüber hinaus laden wir jeden von Euch ein, die Homepage zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen. Vielleicht gibt es ja einige Projekte, die Ihr noch gar nicht kanntet oder aber, Ihr findet neue Informationen zu Tierarten, die Euch am Herzen liegen und zu deren Schutz ein wichtiger Beitrag geleistet werden konnte.

Viel Freude beim Lesen wünscht auch diesmal

Jonas Straub

Kulane kehren in die kasachische Steppe zurück

Dank einer groß angelegten Umsiedlungsaktion, welche unter anderem vom Tiergarten Nürnberg sowie den Tiergartenfreunden unterstützt wurde, gibt es seit wenigen Jahren wieder wildlebende Kulane (*Equus hemionus*) in der zentralkasachischen Torgai-Steppe. Die Wiederansiedlung wird intensiv wissenschaftlich betreut, wobei vom Verein finanzierte GPS-Sendehalsbänder zum Einsatz kommen, die es ermöglichen, die Wanderrouten der Tiere nachzuvollziehen. Einige dieser Halsbänder sind zusätzlich mit Kameras versehen, die einen einzigartigen Blick in den Alltag der Tiere zulassen. Auch das Bild, welches Ihr hier seht, stammt von einer solchen Kamera. Wer mehr über das Projekt lesen möchte findet diese Informationen hier. Übrigens: Kulanstute Lea hat am 26.05 ein Fohlen bekommen. Es lohnt sich also auf jeden Fall, das Kulangehege beim nächsten Tiergartenbesuch einzuplanen!

Lahille Tümmler @ Pedro Fruet

Erst kürzlich als Unterart annerkannt, schon bedroht - der Lahille Tümmler

Als nur einer von zwei zoologischen Gärten Deutschlands (neben Duisburg), in denen Große Tümmler gehalten werden, fühlt sich der Nürnberger Tiergarten der Erforschung und dem Schutz dieser Tierart und ihres Lebensraumes besonders verpflichtet. Eine zentrale Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Langzeitstudien, in denen die Zusammensetzung einzelner Populationen, die Entwicklung deren Bestandes und etwaige Veränderungen in der Struktur und Qualität des Habitats dokumentiert werden. Seit mittlerweile 15 Jahren unterstützen der Tiergarten und die Artenschutzgesellschaft YAQU PACHA die Durchführung solcher Studien vor der Küste Uruguays und Südbrasiliens. Erst kürzlich wurden die dort in küstennahen Gewässern vorkommenden Lahille Tümmler (*Tursiops truncatus gephyreus*) als

eigenständige Unterart des Großen Tümmlers (*Tursiops truncatus*) anerkannt. Aufgrund ihres Lebensraumes unweit der Küste und menschlicher Siedlungen sind sie besonders anfällig für deren negative Einflüsse, wie etwa den Eintrag von Giftstoffen. Unter anderem der von Tiergarten und YAQU PACHA geförderten Forschungsmaßnahmen ist es zu verdanken, dass der Lahille Tümmler im letzten Jahr in der Roten Liste der IUCN als gefährdet eingestuft wurde. Gegenwärtig zeigt der Populationstrend für den Lahille Tümmler weiterhin nach unten, was genauere wissenschaftliche Untersuchungen, die zu einem besseren Schutz der Tiere führen können, umso wertvoller macht. Mehr zum Projekt um den Lahille Tümmler lest Ihr hier.

La Plata Delphin als Beifang @ Roberto Ubieta

Der La Plata Delphin als Botschafter für den Artenschutz

Ähnlich wie der Lahille Tümmler lebt auch der viel kleinere La Plata Delphin (*Pontoporia blainvillei*) – übrigens der einzige Süßwasserdelphin, der ausschließlich im Salzwasser vorkommt – vor der Küste Brasiliens, Uruguays und Argentiniens. Damit ist auch er von den Problemen wie der Überfischung der Küstengewässer und der Vergiftung durch Industrieabfälle wie beispielsweise Schwermetalle direkt betroffen. Auch im Falle des La Plata Delphins gab es zu Beginn der vom Tiergarten und YAQU PACHA unterstützten Studien wenig Klarheit über die Größe des Bestands der Tierart und die Tendenz der Bestandsentwicklung. Im Rahmen jahrelanger Forschungsarbeiten, inklusive des Einsatzes teurer Zählungen aus der Luft, konnte eine Gesamtpopulation von ca. 50.000 Tieren errechnet werden. Ebenfalls konnte ermittelt werden, dass die kleine Delphinart sehr häufig, je nach Areal zwischen 3 und 6% der Population, als Beifang in den Netzen von Fischern verendet (wie auch im Bild zu sehen). Die Erkenntnis, dass bei einer derart verschränkten Co-Existenz von Delphinen und lokaler Bevölkerung ein erfolgreicher Schutz der Tiere nur in direkter Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen möglich ist, führte zur Entwicklung zahlreicher umweltpädagogischer Programme mit dem Ziel, die Tierart den Menschen näher zu bringen. Wissenschaftliche Forschung, aber auch die Aufklärung und Verbreitung von Informationen haben letztendlich dazu geführt, dass die Regierung Brasiliens 2013 ein neues Fischereigesetz verabschiedet hat. Dieses Gesetz hat die Küstenfischerei neu reguliert womit nicht nur dem La Plata Delphin geholfen ist, sondern dem gesamten Küstenökosystem Brasiliens. Der La Plata Delphin hat somit eine zentrale Funktion als Botschafter für einen ganzen Lebensraum erfüllt. Mehr zum Projekt um den La Plata Delphin lest Ihr hier.

Austausch verschafft Wissen und Wissen schützt Arten

Forschung selbst ist nicht möglich ohne diejenigen, die sie bestmöglich betreiben. Zu einer erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeit gehört auch ein regelmäßiger Austausch über neue Methoden, Erkenntnisse und aktuelle Entwicklungen. Der Tiergarten, zusammen mit den Tiergartenfreunden Nürnberg

und YAQU PACHA hat deshalb regelmäßig selbst als Plattform solcher wichtigen Treffen fungiert oder deren Durchführung an anderer Stelle finanziell unterstützt. Ein besonderes Augenmerk lag hierbei stets auch auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und so finanziert YAQU PACHA bereits seit langem Aufenthalte von Studierenden aus Südamerika im Ausland, wo sie sich mit Technologien und Methoden vertraut machen können, die sie dann nach Rückkehr in die Heimat in der Praxis einsetzen können. Dieser wissenschaftliche Austausch dient auch der Stärkung eines gemeinschaftlichen Gefühls, zeigt es doch, dass der Gedanke des Artenschutzes sich auch weit über die Grenzen des Lebensraums einer Tierart erstreckt. Mehr zu den vielfältigen Tagungen und Workshops findet sich hier.

Forschen | Handeln | Erhalten – ein Konzept, das besteht und wächst

Mit der Schaffung der im Rahmen dieses Newsletters vorgestellten Homepage ist kein Bericht zu einer abgeschlossenen Thematik erstellt worden. Die Seite ist vielmehr eine Übersicht zu einem Konzept, das sich weiterhin durch die Arbeit des Tiergarten Nürnberg und seiner Partner zieht – die Idee, dass der Schutz von Lebensräumen und den in ihnen beheimateten Tierarten auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht und dass genau diese Erkenntnisse, vorliegend in Daten und Fakten, einer der wichtigsten Schlüssel dafür sind, effiziente Schutzbemühungen anzustreben und in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung umzusetzen. Bedanken wollen wir uns an dieser Stelle auch bei allen Tiergartenfreunden und Tierpaten, denn nicht zuletzt durch ihre Unterstützung, ihr Interesse und ihre Hingabe konnten viele dieser Projekte in diesem Maße realisiert und erfolgreich umgesetzt werden.

Sehr gerne laden wir Euch hiermit ein, die Seite selbst zu besuchen und auch in Zukunft immer wieder einmal vorbeizuschauen, denn eines ist gewiss, es werden weitere Projekte hinzukommen.

Newsletter abmelden! | Online anzeigen

Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.
Am Tiergarten 30 // 90480 Nürnberg
Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.